



Die Solisten (von links) Emilie Husson, Marie Favier und Vincent Eveno mit Dirigent Dominique Sourisse sowie dem Chor.

Konzert sorgt für Gänsehaut

Geistliche Chormusik | Intensives Proben wird mit stehenden Ovationen belohnt

Die katholische Kirche war mit herrlichen Blumen geschmückt. Hans-Peter Weis vom Ferienland Schwarzwald begrüßte die zahlreichen Gäste und versprach ihnen, dass sich die Anwesenheit lohnen wird. Und so war es auch.

■ Von Christel Paskal

Schönwald. Das Requiem, op. 9, von Maurice Duruflé erzeugte eine pure Gänsehaut. Es handelt sich um die ewige Ruhe, in der die Anwesenden völlig eingebunden worden sind. Jedem ist die Endlichkeit des eigenen Lebens vor Augen gehalten worden. Im dritten Teil, Domine Jesu, hat der lateinische Gesang mit einem Schrei nach der Rettung der Seelen gerufen. Auch beim Libera me rief der Chor nach der Rettung vor dem ewigen Tod.

Die rund 50 im Altarraum singenden Chormitglieder waren bestens vorbereitet, sodass die Zuhörer einen wahren Genuss geboten bekamen. Das Pie Jesu (Milder Jesu) steht ganz im Zentrum dieser



Stehend spenden die begeisterten Zuhörer in der Kirche in Schönwald Beifall am Ende des Chorkonzerts. Fotos: Paskal

Komposition. Nach dem Aufschrei folgte das beruhigende Ende im Paradies. Die Sopranistin Emilie Husson, die Mezzosopranistin Marie Favier und der Bariton Vincent Eveno unterstützten als Profis den aus Laien bestehenden Chor. Sie sorgten schon zum Auftakt zu den drei Motetten von Gabriel Fauré für ein großartiges Konzerterlebnis. Am Ende gab es verdiente lang anhaltende stehende Ovationen. Als Zugabe er-

klang der Kirchengesang Canticque de Jean Racine, op. 11 von Fauré, den er im Alter von 19 Jahren komponierte.

Für die Besucher war es hilfreich, dass das lateinisch Gesungene im Programmheft ins Deutsche übersetzt war.

Weis hatte den Anwesenden tatsächlich nicht zu viel versprochen. Es war ein unglaublich erschütternder und trotzdem ergreifender Konzertabend, den Jorris Sauquet an der Orgel begleitete. Diri-

gent Dominique Sourisse hat in zehn Tagen Probezeit den Chor zu dieser fantastischen Leistung geformt. Die Chormitglieder waren überwiegend aus Frankreich ange-reist. Aus Essen kam Anne Bethscheider, die zum dritten Mal dabei war. Sie reizt nach eigenen Angaben der Chorgesang und dass sie ihre Sprachkenntnisse einsetzen kann. Daheim singt sie auch in einem Chor.

Laut Sourisse konnte an diesem Projekt teilnehmen, wer Noten lesen kann und möglichst in einem Chor singt. Intensiv geprobt wurde von morgens bis abends. Trotzdem organisierte Ruxandra Fürtjes ein Rahmenprogramm und dolmetschte, wo es nötig war. Für die Unterbringung sorgte jeder Teilnehmer selbst. Im Vorfeld hatte Madeleine Mauviel, Vorsitzende des Chorgesangs für geistliche Musik, mit der Organisation viel zu tun.

Nach diesem großen Erfolg in der katholischen Kirche und einen Tag zuvor in Hinterzarten ist es laut Sourisse so gut wie sicher, dass der Chor im nächsten Jahr wieder auftreten wird.